



WAS ER EUCH SAGT, DAS TUT!

Joh 2,5

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat am Montag, 17. Oktober 2022,
Weihbischof em. Franz Vorrath
aus dieser Welt in sein Leben gerufen.

Der Verstorbene, der in Oberhausen gewohnt hat, wurde am 9. Juli 1937 in Essen-Stoppenberg geboren. Er wuchs im Nachbarstadtteil Katernberg auf. Nach dem Abitur studierte Franz Vorrath Katholische Theologie und Philosophie in Bonn und Münster. Am 26. Juli 1962 wurde er durch Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach im Essener Dom zum Priester geweiht.

Nach seiner Weihe war er als Kaplan in St. Peter und Paul in Witten-Herbede sowie in St. Petrus Canisius in Duisburg-Wanheimerort eingesetzt. Von 1973 bis 1975 übernahm er zusätzlich die Aufgabe als Stadtjugendseelsorger und Präses des BDKJ-Stadtverbandes in Duisburg. Als Diözesanjugendseelsorger sowie als Präses des BDKJ-Diözesanverbandes im Bistum Essen wurde er im Jahr 1975 ernannt.

Bischof Dr. Franz Hengsbach ernannte ihn im Jahr 1982 als Pfarrer von St. Maria Königin in Essen-Haarzopf. Zusätzlich übernahm Franz Vorrath in diesem Jahr die Aufgabe als Diözesanpräses der KAB im Bistum Essen. Die Ernennung als Pfarrer der Pfarrei St. Joseph in Oberhausen-Styrum erfolgte im Jahr 1986. Im Folgejahr wurde er zudem Stadtdechant des Stadtdekanates Oberhausen.

Seit dem Jahr 1989 gehörte Franz Vorrath dem Essener Domkapitel an, zunächst als nichtresidierender, ab 1996 als residierender Domkapitular.

Am 22. November 1995 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Titularbischof von Vicus Aterii und zum Weihbischof im Bistum Essen. Seine Bischofsweihe empfing er durch den damaligen Ruhrbischof Dr. Hubert Luthe am 7. Januar 1996 in der Essener Domkirche. Gleichzeitig wurde er als Bischofsvikar für die Caritas und als Vorsitzender des Caritasverbandes für das Bistum Essen e.V. ernannt.

Die Caritas – insbesondere in ihrer Bedeutung für das Ruhrbistum – stellte wie der interreligiöse Dialog ein Schwerpunktthema für Weihbischof Vorrath da, der sich für diese Bereiche auch auf der Ebene der Deutschen Bischofskonferenz engagierte.

In der Zeit der Sedisvakanz nach dem Wechsel von Bischof Dr. Felix Genn nach Münster im Jahr 2009 leitete Weihbischof Vorrath das Ruhrbistum als Diözesanadministrator.

Papst Franziskus nahm am 14. März 2014 seinen altersbedingten Rücktritt vom Amt des Weihbischofs an. Seinen Ruhestand verbrachte Weihbischof Vorrath in Oberhausen im dortigen Vinzenzhaus der Dominikanerinnen.

Nicht nur als Priester, sondern auch als Weihbischof und auch im Ruhestand blieb Franz Vorrath Seelsorger aus Überzeugung und Pastor für die Menschen im Ruhrbistum.

Wo Franz Vorrath als Priester und Weihbischof präsent war, da war die Kirche mit ihrem freundlichen, offenen, unkomplizierten und versöhnungsfähigen Gesicht gegenwärtig.

Als Bischof von Essen weiß ich mich Weihbischof Franz Vorrath in besonderer Weise verbunden und danke ihm sehr herzlich für seinen treuen, pflichtbewussten, unermüdlichen und engagierten Dienst im Bistum Essen und darüber hinaus.

Ich bitte, mit mir des Heimgegangenen im Gebet zu gedenken.

Essen, 18. Oktober 2022

Für das Domkapitel
Thomas Zander
Dompropst

Für das Bistum Essen
+ Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

Für die Familie
Wilhelm Vorrath

Inhalt**Verlautbarungen der Deutschen Bischofskonferenz**

Nr. 83	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2022	164
Nr. 84	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2023	165

Verlautbarungen des Bischofs

Nr. 85	Festsetzung und Anerkennung des Kirchensteuerhebesatzes für das Haushaltsjahr 2022	165
--------	--	-----

Verlautbarungen des Bischöflichen Generalvikariates

Nr. 86	Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Weihnachtsaktion 2022	166
Nr. 87	Hinweise zur Aktion Dreikönigssingen 2023	167
Nr. 88	Afrikatag 2022	168
Nr. 89	Weltmissionstag der Kinder	168
Nr. 90	Ausführungsbestimmung zum Dekret über die Einführung eines Art.712 a in die Synodalstatuten der Diözese Essen	169

Kirchliche Nachrichten

Nr. 91	Personalnachrichten	169
--------	---------------------------	-----

Verlautbarungen der Deutschen Bischofskonferenz**Nr. 83 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2022**

Liebe Brüder und Schwestern,

in den Ländern Lateinamerikas und der Karibik ist die Gesundheitsversorgung keine Selbstverständlichkeit. Oft sind es allein kirchliche Einrichtungen, die einen Zugang zur medizinischen Betreuung ermöglichen. Unser Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt solche Einrichtungen schon seit Jahrzehnten und stellt seine diesjährige Weihnachtsaktion unter das Motto „Gesundsein Fördern“.

An konkreten Beispielen aus Bolivien und Guatemala zeigt Adveniat, wie sich Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester mit großem Einsatz um Kranke kümmern: Gemeindeteams besuchen die Kranken und ihre Familien, Diözesen und Orden bilden Gesundheitshelferinnen und -helfer aus, kirchliche Krankenhäuser und Gesundheitsposten versorgen in ärmeren Regionen kranke Menschen und geben ihnen Hoffnung. All diese Aktivitäten haben ein gemeinsames Ziel: Eine menschenwürdige Gesundheitsversorgung darf auch für die Armen in Lateinamerika und der Karibik kein unerreichbares Gut sein.

Angesichts der Corona-Pandemie, die weltweit insbesondere die Armen trifft, sind solche Angebote in der Gesundheitsfürsorge wichtiger denn je. Deshalb bitten wir Sie um Ihre großzügige Spende bei der Weihnachtskollekte, die den Projekten von Adveniat zugutekommt. Zeigen Sie sich den armen Menschen in Lateinamerika und der Karibik verbunden, auch durch Ihr Gebet!

Fulda, 29.09.2022

Für das Bistum Essen
+ Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

Dieser Aufruf soll am 4. Adventssonntag, dem 18. Dezember 2022, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Die Kollekte, die am Heiligabend und am 1. Weihnachtstag (24./25. Dezember) in allen Gottesdiensten, auch in den Kinderkrippenfeiern, gehalten wird, ist ausschließlich für den Bischöfliche Aktion Adveniat e. V. bestimmt.

Nr. 84 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2023

Liebe Kinder und Jugendliche,
 liebe Begleiterinnen und Begleiter in Gemeinden, Gruppen und Verbänden,
 liebe Schwestern und Brüder!

Im Januar 2023 werden die Sternsinger wieder unterwegs sein. Sie bringen den Menschen den Segen und sammeln Spenden für Kinder weltweit. Das Motto der Aktion Dreikönigssingen lautet: „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“.

Im Fokus dieser Aktion steht der Kinderschutz. Weltweit setzen sich die Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren. Zugleich stärken sie in Kirche und Gesellschaft die Rechte junger Menschen. Am Beispiel der ALIT-Stiftung in Indonesien zeigt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, was das konkret bedeutet: Die Stiftung kümmert sich um Mädchen und Jungen, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden.

Im biblischen Leittext zur Sternsingeraktion beantwortet Jesus die Frage der Jünger, wer im Himmelreich der Größte sei. Er stellt ein Kind in ihre Mitte und sagt: „Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf“ (Mt 18,4–5). Diese Worte machen deutlich: Wer ein Kind schützt, ermutigt und stärkt, der erfüllt den Willen Gottes.

Die Sternsinger zeigen uns Erwachsenen, wie das geht. Wenn sie als Königinnen und Könige die frohe Botschaft und den Segen Gottes in jedes Haus bringen und dabei für andere Kinder sammeln, die unsere Unterstützung brauchen, folgen sie dem Vorbild Jesu. Machen wir es auch so!

Fulda, 29.09.2022

Für das Bistum Essen
 + Dr. Franz-Josef Overbeck
 Bischof von Essen

Der Aufruf soll in den Amtsblättern der (Erz-)Diözesen veröffentlicht und den Gemeinden in geeigneter Weise zur Kenntnis gegeben werden. Der Ertrag der Aktion Dreikönigssingen ist ohne Abzüge dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V.

Verlautbarungen des Bischofs**Nr. 85 Festsetzung und Anerkennung des Kirchensteuerhebesatzes für das Haushaltsjahr 2022**

Der Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat für die Diözese Essen hat in seiner Sitzung vom 19. Juni 2021 folgenden Kirchensteuerhebesatz-Beschluss gefasst:

„Im Bistum Essen wird im Steuerjahr 2022 Kirchensteuer als Zuschlag zur Einkommensteuer (Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, veranlagte Einkommensteuer) in Höhe von 9 v. H. erhoben.

Dieser Hebesatz gilt auch in den Fällen der Pauschalierung der Lohn- und Einkommensteuer; er wird auf 7 v.H. Lohnsteuer ermäßigt, wenn der

- a) Steuerpflichtige bei der Pauschalierung der Einkommensteuer nach §37a oder § 37 b EStG,
- b) Arbeitgeber bei der Pauschalierung der Lohnsteuer nach §§ 40, 40a Abs. 1, 2a und 3 und 40b EStG

von der Vereinfachungsregelung nach Nr. 1 des gleichlautenden Erlasses der obersten Finanzbehörden der Bundesländer vom 8. August 2016 (BStBl. I S. 773) bzw. der Nachfolgerlasse in der jeweils gültigen Fassung Gebrauch macht.

Diese Kirchensteuer-Festsetzung gilt auch über den 31.12.2022 hinaus, falls zu dem genannten Termin ein neuer Kirchensteuerhebesatz nicht beschlossen und staatlich anerkannt ist.“

Essen, 28.09.2021

+ Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

Im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen staatlich anerkannt für das Steuerjahr 2022.

Düsseldorf, 22.12.2021

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
gez. Waldtraut Hof

Verlautbarungen des Bischöflichen Generalvikariates

Nr. 86 Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Weihnachtsaktion 2022

Die Adveniat-Weihnachtsaktion 2022 steht unter dem Motto „Gesundsein Fördern“ und stellt Adveniat-Projektpartner/innen vor, die jenen zur Seite stehen, deren Leben und Gesundheit durch Krankheit und Armut bedroht sind.

Für die Adveniat-Weihnachtsaktion 2022 wurden vielfältige Materialien entwickelt. Sie werden den Pfarreien und Gemeinden zur Vorbereitung von Gottesdiensten und Krippenfeiern, der Weihnachtsskollekte und der Öffentlichkeitsarbeit angeboten. Leider ist auch in diesem Jahr zu befürchten, dass vor allem wegen der Corona-Pandemie nicht alle Menschen an den Weihnachtsgottesdiensten teilnehmen können oder wollen. Daher bittet Adveniat darum, die Spendentüten für die Weihnachtsskollekte nicht nur in den Kirchen auszulegen, sondern zu den Menschen zu bringen, z. B. durch eine Verteilung mit dem Pfarrbrief oder die Auslage in kirchlichen Einrichtungen. Materialbestellungen können jederzeit online unter www.adveniat.de/weihnachtsaktion, per Telefon, Fax oder E-Mail aufgegeben werden.

Die Adveniat-Weihnachtsaktion wird am 1. Advent (27. November 2022) im Bistum Trier mit Beteiligung von Gästen aus Bolivien und Guatemala eröffnet. Für den 1. Adventssonntag bietet es sich an, in den Gemeinden die Adveniat-Plakate auszuhängen und das Adveniat-Magazin zur Weihnachtsaktion auszulegen. Für den Pfarrbrief, die Homepage und die Präsenz in den sozialen Netzwerken bietet Adveniat im Internet zahlreiche Gestaltungshilfen unter www.adveniat.de/gestaltungshilfen an. Die Pfarreien und Gemeinden werden gebeten, die Gläubigen auf die verschiedenen Möglichkeiten der Beteiligung an der Kollekte hinzuweisen, z. B. auf die Möglichkeit der Online-Spenden oder durch die Verteilung der Spendentüten.

Am 4. Adventssonntag, dem 18. Dezember 2022, sollen in allen Gottesdiensten, einschließlich der Vorabendmessen, der Aufruf der deutschen Bischöfe verlesen und die Spendentüten für die Adveniat-Kollekte in den Kirchen verteilt werden. Die Gläubigen werden gebeten, ihre Gabe am Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtstag mit in den Gottesdienst zu bringen oder im Pfarrhaus abzugeben. Sie können ihre Spende auch auf das Kollektenkonto ihrer (Erz-)Diözese überweisen. Auf Zuwendungsbestätigungen für Spenden an Adveniat ist der Hinweis „Weiterleitung an den Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.“ zu vermerken.

An Heiligabend bietet es sich an, in den Krippenfeiern und Gottesdiensten die Anregungen zur Gestaltung der Feiern zu nutzen. So kann z. B. der Adveniat-Krippenaufsteller verteilt werden, eine Weihnachtsgeschichte aus den Materialien vorgestellt oder ein Krippenspiel präsentiert werden. Alle Anregungen und Bestellmöglichkeiten finden sich unter www.adveniat.de/engagieren/advent-erleben.

In allen Gottesdiensten an Heiligabend, auch in den Kinder-Krippenfeiern, sowie in den Gottesdiensten am 1. Weihnachtsfeiertag ist die Adveniat-Kollekte anzukündigen und durchzuführen. Zur Ankündigung der Kollekte eignet sich ein Zitat aus dem Adveniat-Aufruf der deutschen Bischöfe oder die Übernahme der Vorlage zum Kollektenaufruf, die an die Pfarrer bzw. Pfarreien versendet wird. Bitte weisen Sie auch in den Pfarrbrief-

fen auf die Wichtigkeit der Kollekte hin und verweisen auf die Möglichkeit der Online-Spende unter www.adveniat.de/spenden.

Der Ertrag der Kollekte ist von den Pfarreien / Gemeinden mit dem Vermerk „Adveniat 2022“ vollständig bis spätestens zum [...] Januar 2023 auf das Konto [...] zu überweisen. (Bitte geben Sie hier die Frist und die Kontoverbindung des Adveniat-Kollektenkontos Ihrer [Erz-]Diözese an.) Wir bitten um Einhaltung dieses Termins, da Adveniat gegenüber den Spenderinnen und Spendern zu einer zeitnahen Verwendung der Gelder verpflichtet ist. Die Kirchengemeinden sind verpflichtet, die bei allen Kollekten an Heiligabend und am 1. Weihnachtstag eingenommenen Mittel vollständig an die (Erz-)Diözesen abzuführen.

Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es den Gemeindemitgliedern mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt gegeben werden. Adveniat bietet entsprechende Vorlagen für den Pfarrbrief unter www.adveniat.de/gestaltungshilfen sowie Dankkarten für den Versand von Spendenbescheinigungen unter www.adveniat.de/bestellungen an.

Gemeinden, die ihre Weihnachtsgottesdienste im Internet streamen, bietet Adveniat Einspieler und Informationsfolien an, die z. B. unmittelbar vor dem Gottesdienst eingespielt werden können. Sie können heruntergeladen werden auf der Seite www.adveniat.de/weihnachtsaktion.

Weitere Informationen und Materialien zur Adveniat-Weihnachtsaktion 2022 erhalten Sie bei: Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Gildehofstraße 2, 45127 Essen, Tel.: 0201 / 1756-295, Fax: 0201 / 1756-111 oder im Internet unter www.adveniat.de/weihnachtsaktion.

Nr. 87 Hinweise zur Aktion Dreikönigssingen 2023

Die deutschen Bischöfe laden zur Teilnahme an der 65. Aktion Dreikönigssingen ein. Das Motto lautet: „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“.

Die Träger der Aktion Dreikönigssingen – das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – bieten Materialien zur inhaltlichen Vorbereitung auf die Aktion an. Alle Gemeinden und Gruppen erhalten Ende September ein Infopaket. Die Materialien können auch beim Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ bestellt werden: im Online-Shop unter shop.sternsinger.de, per Telefon unter 0241/ 44 61-44 oder per E-Mail an: bestellung@sternsinger.de.

Im Film zur Aktion erklärt Reporter Willi Weitzel, welche Rechte und vor allem welche Schutzrechte Kinder haben. Er stellt die Arbeit der ALIT-Stiftung in Indonesien vor und zeigt deren Kinderschutztraining, bei dem Mädchen und Jungen lernen, wie sie sich besser vor Gefahren schützen können. Zugleich macht der Film deutlich: Kinderschutz ist die Aufgabe von Erwachsenen! Überall auf der Welt.

Auch im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2023 stehen das Thema Kinderschutz und die Arbeit des indonesischen Sternsinger-Partners ALIT im Fokus. Kreativangebote und Spiele geben Ideen, wie Sie die Sternsinger auf die Aktion vorbereiten können. Viele Methoden stammen aus dem ALIT-Kinderschutztraining. Außerdem im Heft: das Quiz zum neuen Sternsingerfilm, neue Sternsinger-Lieder und eine Tanz-Challenge für alle, die sich zu indonesischen Klängen bewegen wollen.

Die „Gottesdienste“ enthalten Vorschläge zur Gestaltung einer Eucharistiefeier und einer Wort-Gottes-Feier zur Aussendung der Sternsinger sowie für eine Dankfeier. Zudem bieten sie flexibel einsetzbare Elemente für Liturgie und Katechese. An die Sternsinger selbst richtet sich eine Sonderausgabe des „Sternsinger-Magazins“, das das Thema der Aktion kindgerecht aufbereitet.

Die bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen 2023 findet am 30. Dezember 2022 in Frankfurt/Main statt. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.sternsingen.bistumlimburg.de

Angeichts der Corona-Pandemie sind möglicherweise besondere Vorsichtsmaßnahmen nötig. Aktuelle Informationen und Anregungen zur Umsetzung der Aktion finden Sie unter: www.sternsinger.de/corona.

Das Kindermissionswerk als Geschäftsstelle der Aktion Dreikönigssingen in Aachen trägt dafür Sorge, dass die den Sternsingern anvertrauten Spenden über fachkundig begleitete Hilfsprojekte bedürftigen Kindern in aller Welt zugutekommen und dass die Mittel nachhaltig, transparent und sparsam verwendet werden.

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der pädagogischen Materialien zur Vorbereitung auf die Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit.

Wenn Sie vor der anstehenden Sternsingeraktion ein bestimmtes Projekt auswählen wollen, das mit den Spenden Ihrer Sammlung unterstützt werden soll, schlägt Ihnen das Kindermissionswerk gerne ein Projekt vor und sendet Ihnen dazu Informationsmaterial. Wenden Sie sich bei Interesse bitte direkt an das Kindermissionswerk: Tel. 0241/ 44 61-9290, E-Mail: gemeinden@sternsinger.de

Sämtliche Spendeneinnahmen aus der Aktion Dreikönigssingen sind gemäß der Ordnung der Deutschen Bischofskonferenz für die Aktion Dreikönigssingen zeitnah und ohne Abzüge dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ zuzuleiten: Konto: IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 bei der Pax-Bank eG.

Alle Fragen rund ums Sternsingen können Sie richten an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Stephanstraße 35, 52064 Aachen, Tel. 0241/ 44 61-14, E-Mail: info@sternsinger.de.

Nr. 88 Afrikatag 2022

„Damit sie das Leben haben“ – Aufruf zur Kollekte für Afrika (Afrikatag 2023)

Am 1. Januar 2023 findet in unserer Diözese die Kollekte für Afrika statt. Die weltweite Kollekte ist traditionell mit dem Fest der „Erscheinung des Herrn“ verbunden. Sie ist ein Ausdruck der Hoffnung, dass Veränderung möglich ist, wenn Menschen sich, wie die Sterndeuter, auf den Weg machen, damit Gott und unsere Welt zusammenkommen.

Voller Hoffnung sind auch die Mädchen, die bei Sr. Therese Nduku im Schutzzentrum für Mädchen Zuflucht finden. Sie sind auf dem Weg in eine selbstgestaltete Zukunft, frei von Traditionen, die nur einen Platz für sie kennen: an der Seite eines deutlich älteren „Ehemannes“. Die „Schwestern der Unbefleckten Maria von Nyeri“ versorgen die Mädchen, organisieren Schulunterricht, begleiten die Mädchen therapeutisch und bemühen sich um Versöhnung mit ihren Angehörigen.

Mit der Kollekte am Afrikatag setzen wir ein Zeichen der Solidarität mit Frauen und Männern, die wie Sr. Therese in die Gesellschaft hineinwirken. Sie leisten Sozialarbeit, Gesundheitsfürsorge, Bildung und Seelsorge. Voraussetzung dafür ist eine gute Ausbildung. Doch wer selbst das Leben der Armen teilt, wie vor allem viele einheimische Schwesterngemeinschaften, hat kaum die Mittel den eigenen Nachwuchs gut auszubilden. – Wir danken Ihnen für Ihren Aufruf zur Kollekte am Afrikatag.

Informationen und Kontakt

Alle Pfarrämter erhalten Anfang Dezember von missio Materialien, die sie bei der Umsetzung der Afrikakollekte unterstützen: Aktionsplakat, Spendentüten zum Auslegen oder als Beilage für den Pfarrbrief, Bausteine zur Gottesdienstgestaltung mit Predigtvorschlag und weiterführenden Informationen. Gebetskarten können kostenfrei in der benötigten Anzahl bei missio bestellt werden.

Gerne können Sie alle Materialien zum Afrikatag direkt bei missio bestellen: Tel: 0241-7507-350, FAX: 0241-7507-336 oder bestellungen@missio-hilft.de Weitere Informationen und alle Materialien finden Sie auf www.missio-hilft.de/afrikatag

Nr. 89 Weltmissionstag der Kinder

Kinder helfen Kindern: der „Weltmissionstag der Kinder 2022“ („Krippenopfer“)

Mit dem Weltmissionstag der Kinder, der weltweit begangen wird, lädt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ Kinder in Deutschland ein, durch eine persönliche Gabe die Lebenssituation von Kindern auf anderen Kontinenten zu verbessern. Kinder helfen Kindern – mit dieser Aktion geben sie ein lebendiges Beispiel für Solidarität und Hilfsbereitschaft. Aus vielen kleinen Gaben wird eine große Hilfe für Kinder weltweit.

Die Kollekte zum Weltmissionstag der Kinder wird gehalten an einem Tag zwischen Weihnachten und dem Hochfest Erscheinung des Herrn, den die Pfarrgemeinden bestimmen können (26. Dezember 2022 – 6. Januar 2023). Hierzu stellt das Kindermissionswerk einen Bastelbogen mit Spendenkästchen und Krippenlandschaft, sowie eine Beilage mit einer Vorlesegeschichte und einem Ausmalbild für Kinder und deren Familien bereit. Das aktuelle Beispielland ist Indonesien. Kreative Ideen für Familien sowie die katechetischen Arbeitshilfen für Gemeinden, Schulen und Kitas werden online angeboten: www.sternsinger.de/wmt

Wir bitten, die Kollekte zum Weltmissionstag der Kinder mit dem Hinweis auf das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ auf dem üblichen Weg an die Bistumskasse zu überweisen. Ebenso bitten wir, das „Krippenopfer“, das in vielen Gemeinden üblich ist, als solches zu vermerken. Hierbei ist auf den Unterschied zur Bischöflichen Aktion Adveniat zu achten. Auf die Aktion Dreikönigssingen (Sternsingeraktion), die hiervon ebenfalls zu unterscheiden ist, wird in besonderen Ankündigungen hingewiesen.

Die Materialien zum Weltmissionstag der Kinder können kostenlos bezogen werden und sind auch im Internet abrufbar: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen.

Bestell-Telefon: 0241 / 44 61-44. shop.sternsinger.de bestellung@sternsinger.de www.sternsinger.de/wmt

Nr. 90 Ausführungsbestimmung zum Dekret über die Einführung eines Art. 712 a in die Synodalstatuten der Diözese Essen

Gemäß Art. 712 a Abs. 5 des Dekrets (KABL-Essen 2020, Nr. 39) über die Einführung eines Artikels 712 a in die Synodalstatuten Diözese Essen wird die Frist der Ausführungsbestimmung vom 28.10.2021 (KABL Essen 2021, Nr. 114) auf den 31.12.2023 prolongiert. Die Voraussetzungen zur Einführung des oben genannten Dekrets liegen weiterhin vor.

Diese Regelung tritt mit der Veröffentlichung im Kirchlichen Amtsblatt in Kraft.

Essen, 28.10.2022

Klaus Pfeffer
Generalvikar

Kirchliche Nachrichten

Nr. 91 Personalnachrichten

Es wurden ernannt / beauftragt / eingesetzt am:

- 31.08.2022 Rose, Andreas, nach Entpflichtung zum 30.09.2022 von seiner Ernennung als Pfarrer der Pfarrei St. Medardus in Lüdenscheid, Freistellung vom Dienst im Bistum Essen und Beauftragung als geistlicher Leiter mit der Entwicklung des geistlichen Ortes Mariawald im ehemaligen Trappistenkloster Mariawald im Bistum Aachen für den Zeitraum von zunächst zwei Jahren;
- 01.09.2022 Höller, Ludger, nach Entpflichtung von seiner Ernennung als Diakon in der Pfarrei St. Antonius in Essen als sozial-caritativer Mitarbeiter zur Unterstützung der Krankenhauseelsorgerin, Sr. Ligi Kolattukdy, im St. Barbara-Hospital in Gladbeck mit Wirkung zum 20.09.2022;
- 05.09.2022 Brocke, Andreas, nach Freistellung zum 01.12.2022 durch das Erzbistum Köln für den Dienst im Bistum Essen, als Pfarrer an der Pfarrei Liebfrauen in Duisburg mit Wirkung zum 01.12.2022 für die Dauer von zunächst fünf Jahren;
- 21.09.2022 Weidenbach, Rebecca, nach Entpflichtung zum 31.10.2022 von ihrer Tätigkeit als Gemeindefereferentin in der Pfarrei Liebfrauen in Duisburg, als Referentin für Ministrantinnen- und Ministrantenpastoral im Bistum Essen mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent mit Wirkung zum 01.11.2022; gleichzeitig Bestätigung ihrer Beauftragung mit einem Beschäftigungsumfang von 20 Prozent zur Mitarbeit im Be:moved Projekt „Digitale Glaubenskommunikation fördern“ und ihrer Freistellung mit 30 Prozent für den Masterstudiengang „Crossmediale Glaubenskommunikation“;
- 26.09.2022 Ferkinghoff, Hans-Helmut, für den Zeitraum vom 01.10.2022 bis zum 31.01.2023 als Pfarradministrator der Pfarrei St. Medardus in Lüdenscheid;
- 28.09.2022 Oguadiuru, Oliverdom, Dr. theol., Verlängerung seiner Ernennung als Pastor an der Propsteipfarrei St. Augustinus in Gelsenkirchen zunächst für weitere drei Jahre, bis zum 30.09.2025;

- 17.10.2022 Rasch, Monika, nach Entpflichtung zum 31.12.2022 von ihrer Tätigkeit mit 50 Prozent Beschäftigungsumfang als Gemeindereferentin in der Pfarrei St. Hippolytus in Gelsenkirchen und mit der damit verbundenen Beauftragung zur Seelsorge in den Katholischen Kliniken Emscher-Lippe GmbH, St. Josef-Hospital in Gelsenkirchen, als Gemeindereferentin an der Propsteipfarrei St. Urbanus in Gelsenkirchen und beauftragt mit der Seelsorge im Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH in Gelsenkirchen, mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent. Ihre Beauftragung als Seelsorgerin im Knappschaftskrankenhaus in Bottrop mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent bleibt hiervon unberührt;
- 19.10.2022 Scherges, Oliver, bleibt mit sofortiger Wirkung und befristet bis zum 31.01.2023 als Pfarradministrator der Pfarrei St. Lambertus in Essen;
- 19.10.2022 Böckmann, Christian, zum nichtresidierenden Domkapitular an der Essener Domkirche;
- 24.10.2022 Lammers, Fabian, nach Entpflichtung zum 31.10.2022 von seiner Aufgabe als vicarius paroecialis mit dem Titel Kaplan der Pfarrei St. Dionysius in Essen, als vicarius paroecialis mit dem Titel Kaplan der Propsteipfarrei St. Peter und Paul in Bochum zum 01.11.2022.

Beendigung des Dienstes im Bistum Essen am:

- 30.08.2022 Börger, Mechthild, Beendigung des Dienstes als Gemeindereferentin im Bistum Essen zum 31.07.2022.

Es wurden entpflichtet am:

- 29.09.2022 Bruckmann, Wilfried, nach Vollendung seines 75. Lebensjahres von seiner Beauftragung als Diakon im besonderen Dienst zum 30.09.2022;
- 29.09.2022 Kronenberg, Johannes, nach Vollendung seines 75. Lebensjahres entpflichtet von seinem Dienst im Bistum Essen;
- 07.10.2022 Lücking, Bernhard, nach Vollendung seines 75. Lebensjahres, Verzicht auf das Kanonikat im Domkapitel an der Kathedrale zu Essen, Ernennung zum Domkapitular emeritus.

Todesfälle:

Am Samstag, 17. September 2022, verstarb die Gemeindereferentin im Ruhestand Gabriela Wagner. Die Verstorbene, die in Bochum gewohnt hat, wurde am 09.06.1951 ebenfalls in Bochum geboren. Nach Beendigung ihrer Tätigkeit als Lehrerin nahm sie im Anschluss an eine mehrjährige Erziehungsphase ihrer drei Kinder im Jahr 1995 die Ausbildung am Essener Seminar für Gemeindereferentinnen auf. In den Jahren 1998 bis 1999 absolvierte sie das Berufspraktische Jahr in der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin in Bochum-Steinkuhl. Danach war sie als Gemeindereferentin tätig, zunächst in der Gemeinde St. Elisabeth in Bochum-Gerthe und seit der Neustrukturierung der Pfarreien im Bistum Essen ab 01.09.2008 in der Pfarrei Liebfrauen in Bochum. Schwerpunkte ihrer Arbeit waren seit Beginn ihrer Tätigkeit die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, die Frauenpastoral sowie die Durchführung und Leitung von Katechesen und Wortgottesfeiern. Die spirituelle Begleitung von Lektoren und Kommunionhelfern sowie Angebote von „Exerzitien im Alltag“ waren ihr ein besonderes Anliegen. Im Jahr 2009 beendete Gabriela Wagner ihren pastoralen Dienst und trat in den Ruhestand. Es war ihr wichtig, Gott den Menschen in Wort und Tat nahe zu bringen. Diese Motivation wurde durch das Zeugnis ihres eigenen Glaubens getragen.

Ihre letzte Ruhestätte fand sie auf dem Friedhof Hiltrop in Bochum.

Am Samstag, 15. Oktober 2022, verstarb Norbert Rieks. Der Verstorbene, der in Essen gewohnt hat, wurde am 13.02.1935 in Gelsenkirchen geboren und am 23.07.1960 ebenfalls in Gelsenkirchen zum Priester geweiht. Nach seiner Weihe war Norbert Rieks zunächst als Neupriester in St. Cyriakus in Bottrop tätig. Von November 1960 an wurde er als Kaplan an St. Clemens Maria Hofbauer in Essen-Altendorf, ab 1965 an St. Joseph in Duisburg-Hamborn und ab 1971 an St. Marien in Oberhausen eingesetzt. Im Jahr 1977 ernannte der Bischof von Essen Norbert Rieks als Pfarrer der Pfarrei St. Marien in Schwelm. Die Ernennung zum Pfarrer der Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt in Essen-Altendorf erfolgte im Juni 1985. Nachdem er aus gesundheitlichen Gründen auf das Amt des Pfarrers verzichtet hatte, wurde Norbert Rieks zu Beginn des Jahres 2000 als Pastor der Pfarreien St. Antonius und St. Mariä Geburt in Essen-Frohnhausen ernannt. Mit der Neuerrichtung der Pfarrei St.

Antonius in Essen-Frohnhausen im Oktober 2003 übernahm er die Aufgabe als Pastor in der Pfarrei St. Antonius. Hier blieb er auch nach der Pfarreireform im Jahr 2008 im Dienst, bevor er im Jahr 2010, mit Vollendung seines 75. Lebensjahres, in den Ruhestand versetzt wurde. Norbert Rieks war „durch und durch“ Priester und ein empathischer Seelsorger. Auch als Ruheständler, und bis zuletzt im Essener Marienhaus, übernahm er weiterhin gerne im Rahmen seiner Möglichkeiten priesterliche Dienste. Seine letzte Ruhestätte fand er in der Priestergruft des Katholischen Margaretengriedhofs in Essen-Frohnhausen.

Am Dienstag, 18. Oktober 2022, verstarb Gerhard Witzel. Der Verstorbene, der in Essen gewohnt hat, wurde am 21.05.1936 in Altena geboren und am 23.07.1961 in Essen zum Priester geweiht. Nach seiner Weihe war Gerhard Witzel zunächst als Neupriester und Kaplan in St. Bonifatius in Bochum-Langendreer tätig und ab Februar 1966 an St. Thomas Morus in Essen-Bergeborbeck-Vogelheim eingesetzt. Im Jahr 1971 ernannte ihn der Bischof von Essen als Pfarrer der Pfarrei St. Thomas Morus in Essen-Bergeborbeck-Vogelheim. Aus gesundheitlichen Gründen wurde Gerhard Witzel zum 31.08.2004 in den Ruhestand versetzt. Seitdem übernahm er als Pastor im Ruhestand weiterhin priesterliche und seelsorgliche Dienste in der Gemeinde Herz Jesu in Essen-Burgaltendorf, die seit dem Jahr 2008 Teil der Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel ist. Die Pfarrei St. Thomas Morus in Essen-Bergeborbeck-Vogelheim leitete Pfarrer Witzel über einen Zeitraum von mehr als drei Jahrzehnten. Er war gerne Seelsorger vor Ort bei den Menschen und prägte seine Pfarrei. Dabei engagierte er sich für zahlreiche Projekte über Pfarrei- und Bistumsgrenzen hinaus, nicht zuletzt im sozialcaritativen Bereich. Bis zuletzt blieb Gerhard Witzel an den Entwicklungen in Kirche und Bistum interessiert. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Katholischen Friedhof Rosenhügel in Essen-Bergeborbeck.

Am Samstag, 29. Oktober 2022, verstarb Dompropst em. Prälat Otmar Vieth. Der Verstorbene, der in Essen gewohnt hat, wurde am 10.08.1941 in Bochum geboren und am 30.01.1969 ebenfalls in Bochum zum Priester geweiht. Nach seiner Weihe war er als Kaplan in der Pfarrei Hl. Schutzengel in Essen-Frillendorf und ab 1972 in St. Ludgerus in Essen-Rüttenscheid eingesetzt. Von April 1974 an leitete er die Abteilung „Sozialwesen“ des Dezernates „Caritas und Sozialwesen“ im Bischöflichen Generalvikariat. Gleichzeitig erfolgte die Beauftragung als Subsidiar an St. Marien in Essen-Steele-Rott. Im Folgemonat ernannte der Bischof von Essen Otmar Vieth zum Domvikar. Die Aufgabe als Domzeremoniar an der Hohen Domkirche übernahm er im Februar 1976. Die Deutsche Bischofskonferenz ernannte Otmar Vieth im Juni 1980 zum Geistlichen Beirat des KKV (Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung) und zum Generalpräses der Jugendorganisation Jung-KKV. Anfang der 1980er-Jahre übernahm er als Stadtvikar Aufgaben für die Essener Stadtkirche und den Essener Stadtdechanten. Bischof Dr. Franz Hengsbach ernannte ihn im Frühjahr 1985 als Pfarrer der Pfarrei St. Dionysius in Essen-Borbeck. Im selben Jahr wurde Otmar Vieth auch Dechant des seinerzeitigen Dekanates Essen-Borbeck. Das Amt des Stadtdechanten des Stadtdekanates Essen übernahm er im Mai 1988. Zum Dezember 1990 wurde Otmar Vieth als nichtresidierender Domkapitular an der Hohen Domkirche zu Essen ernannt. Das Amt des Dompropstes am Essener Dom, das er bis zu seiner Emeritierung zum Ende des Jahres 2013 innehatte, übertrug ihm Bischof Dr. Felix Genn zu Beginn des Jahres 2005. Im Jahr 2007 ernannte ihn Papst Benedikt XVI. zum Päpstlichen Ehrenprälaten. Otmar Vieth hat sich in seinen unterschiedlichen Aufgaben als Seelsorger und Pfarrer vor Ort, auf Stadtebene, im Bischöflichen Generalvikariat sowie im Domkapitel um das Bistum Essen verdient gemacht. Dabei wurde er als bodenständiger und verlässlicher Priester und Seelsorger geschätzt. Insbesondere den Eucharistischen Ehrengarden, deren Diözesanehrenoberst er weit über drei Jahrzehnte lang war, fühlte er sich eng verbunden. In seinem Ruhestand widmete er sich gerne der Geschichte der Essener Dominsel und der historischen Entwicklung der Kirche in der Essener Innenstadt. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Kapitelsfriedhof.

Am Sonntag, 30. Oktober 2022, verstarb Franz-Josef Steprath. Der Verstorbene, der zuletzt in Mülheim gewohnt hat, wurde am 03.10.1931 in Oberhausen geboren und am 27.02.1957 in Köln zum Priester geweiht. Nach seiner Weihe war Franz-Josef Steprath als Kaplan an St. Mariä Empfängnis in Essen-Holsterhausen und ab 1962 an St. Michael in Oberhausen eingesetzt. Im März 1965 wechselte er als Religionslehrer an das Städtische Neusprachliche Mädchengymnasium in Bottrop und wurde zunächst als Subsidiar an St. Michael in Oberhausen, dann an Heilig Kreuz in Bottrop ernannt. Seit Sommer 1966 war er Subsidiar an St. Franziskus in Bottrop. Die Ernennung zum Rektor des Jugendhauses St. Altfrid in Essen-Kettwig erfolgte im Dezember 1968. Im März 1970 übernahm er als Jugendpfarrer die Diözesanjugendseelsorge für die Mannes- und Frauenjugend im Bistum Essen. Gleichzeitig mit seiner Beauftragung als Religionslehrer am Bischöflichen Abendgymnasium in Essen im Jahr 1975 wurde Franz-Josef Steprath vom Bischof von Essen als Rektoratspfarrer der Rektorats-

pfarrei Pax Christi in Essen-Bergerhausen ernannt. Am Nikolaus-Groß-Abendgymnasium war er mehr als 25 Jahre tätig – bis ins Jahr 2002. Mit der Vollendung seines 75. Geburtstages im Oktober 2006 wurde er vom Amt als Rektoratspfarrer an Pax Christi entpflichtet. Franz-Josef Steprath hat über drei Jahrzehnte eine ganze Generation von Schülerinnen und Schülern in Glaubensfragen geprägt. Die Jugendseelsorge war für ihn ein besonderes Anliegen. Auch im Ruhestand übernahm er weiter gerne Aufgaben als Priester und Seelsorger. Gleichzeitig begleitete er mit großem Interesse die Entwicklungen in Kirche und Theologie. Seine letzte Ruhestätte fand er auf der Priestergruft des Katholischen Friedhofs St. Joseph, Martin-Heix-Platz in Oberhausen-Styrum.

Wir gedenken der Verstorbenen in der Feier der Eucharistie und im Gebet.

R.I.P.